

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



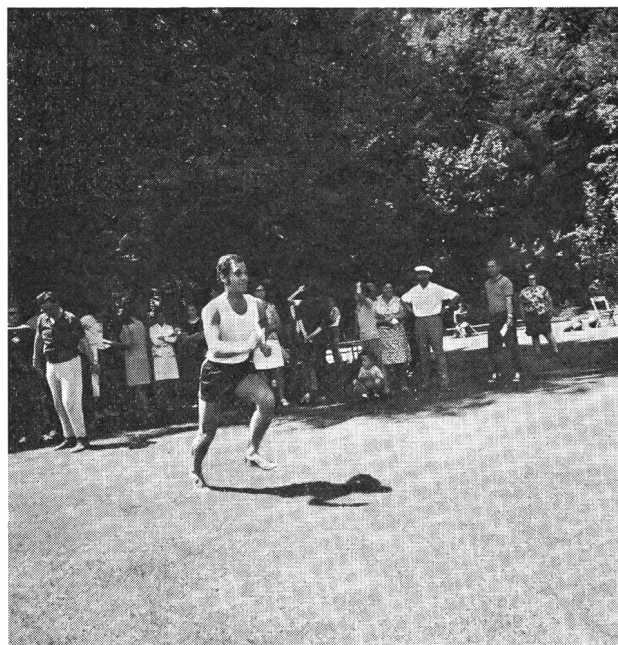
Rekordbeteiligung am 10. Invalidensporttag in Magglingen

Zum 10. Male kam der Schweizerische Invalidensporttag auf den herrlichen Anlagen der ETS in Magglingen zur Durchführung. Der einzige Rekord der registriert wurde, war die absolute Höchstbeteiligung von 604 Wettkämpfern die einen ihrer Behinderung angepassten vierteiligen Wettkampf bestritten. Für einmal bewegten sich nicht schnelle Sprinter und starke Athleten auf den Bahnen und Anlagen des Lärchenplatzes und bei der Sporthalle, sondern Behinderte an Krücken und in Rollstühlen sowie Blinde am Arm ihrer Begleiter. Auf ihre Art erbrachten sie aber bestimmt



Der erste Ballon startet

ebenso grosse Leistungen wie die Spitzensportler und man muss es gesehen haben, mit welchem Einsatz und mit welcher Begeisterung sie auch unter erschwerten Bedingungen ihren Wettkampf bestritten. Massstab der Leistung war immer die eigene Bestleistung, die die Behinderten zu übertreffen versuchten, denn der Schweizerische Verband für Invalidensport hält nach wie vor am Prinzip fest, keine Rangierung der Wettkämpfer vorzunehmen, da ja die Voraussetzungen für diese zu unterschiedlich sind und nicht in Relation mit dem Resultat gebracht werden können. Hingegen ist ein Vergleich mit der eigenen Bestleistung immer möglich. Es gab aber auch keine grossartigen Gabentempel zu besichtigen und zu verteilen wie dies in vielen andern Sportveranstaltungen der Fall ist. Dafür erhielten die Teilnehmer eine von Alex W. Diggelmann geschaffene schöne Leistungsurkunde und die vom gleichen Künstler und Freund des Invalidensportes entworfene und einer Westschweizer Firma gratis hergestellte Erinnerungsmedaille. Zu Beginn des 10. Invali-



Ein blinder Schnellläufer beim 60-Meter-Lauf

densporttages stiegen bei schönstem Wetter zwei Ballone auf, die Jubiläumspost zum zehnjährigen Bestehen des Schweizerischen Verbandes für Invalidensport mitnahm und nach fünfviertelstündigem Fluge in Pruntrut und Rodersdorf landeten. Mit diesen Flügen war auch eine Kartenaktion verbunden, die der Finanzierung des Invalidensporttages und der Deckung der letzten Verbandsdefizite diente. Nach dem Start der Ballone begrüßte der neue Zentralpräsident des erwähnten Verbandes Pasteur Grivel, Genf die Teilnehmer, Gäste und viele als Begleiter der Behinderten anwesenden Besucher des 10. Invalidensporttages und dankte auch der ETS, die bereits zum 10. Male ihre Anlagen und Funktionäre dem Invalidensporttag zur Verfügung stellte. Dann richtete Pfarrer Brunschwiler, Zug besinnliche und aufmunternde Worte an die Wettkämpfer, die anschliessend den Wettkampf bei besten Bedingungen aufnehmen konnten.

Anlässlich einer Presseorientierung schilderte Marcel Meier Entwicklung, Aufgaben und Tätigkeit des



Behinderter beim Speer-Zielwurf

Schweizerischen Verbandes für Invalidensport sowie Sinn und Zweck des Sporttages. Er erinnerte dabei an die vielen Sportkurse für Invalide aller Altersstufen sowie an die Leiterkurse die erhebliche Geldmittel erfordern, die fast nur durch Solidaritätsaktionen der gesunden Sportler aufgebracht werden können. Auch ein eigenes Kurszentrum wäre noch ein Wunschtraum der noch der Verwirklichung harret. Einige Sportverbände leisten sporadisch oder regelmässig solche Solidaritätsbeiträge und auch ehemalige Sportler haben mit eigenen Veranstaltungen namhafte Beiträge an den Verband überwiesen. Dennoch ist man vom seinerzeit angeregten Solidaritätszehner noch weit entfernt, der pro gesunden Sportler und Jahr zehn Rap-

pen erfordern, den Verband aber aller Finanzsorgen entheben würde.

Nach Abschluss der Wettkämpfe war in der Sporthalle noch eine Demonstration «Sitzball» zu sehen ein für Invalide sehr geeignetes Wettkampfspiel. Pünktlich zur festgesetzten Zeit fand dann der Schlussakt statt, an dem der neue Präsident der Technischen Kommission Josef Schürmann, Ennetbürgen den Teilnehmern für ihren Einsatz dankte und sie zu weiterem Training ermunterte. Damit war der in allen Teilen ausgezeichnet und bei schönstem Wetter verlaufene Jubiläumssporttag der Invalidensportler zu Ende, der als Markstein in die Geschichte des SVIS eingehen wird. bh

SCHULVERWALTUNG DER STADT ST. GALLEN

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 ist an der Knabensekundarschule Bürgli, St. Gallen, die Stelle eines

Turnlehrers

zu besetzen. Es wird eine neue Turnhalle zur Verfügung stehen. Eventuell wäre noch Unterricht in einem weiteren Fach zu übernehmen.

Das Gehalt richtet sich nach dem städtischen Besoldungsreglement. Für die Weiterbildung werden grosszügige Beiträge ausgerichtet.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit, dem gegenwärtigen Stundenplan sowie einer Foto senden Sie bitte bis Ende Oktober 1971 an das Schulsekretariat der Stadt St. Gallen, Schefelstrasse 2, 9000 St. Gallen, Tel. (071) 21 51 21.

DAS SCHULSEKRETARIAT

Engländer mit abgeschlossenem Universitätsstudium, zweisprachig (Englisch und Französisch), gute Deutschkenntnisse, mit langjähriger und vielseitiger Ausbildung als

Turn- und Rhythmiklehrer

in Ontario, Kanada, als staatlicher Turninspektor tätig, sucht

Lehrerstelle

an schweizerischer Hoch- oder Mittelschule.
Alter: 43 Jahre. Ist mit Schweizerin verheiratet.

Interessenten erhalten Auskunft und ausführlichen Lebenslauf durch:

Werner Schweizer
Schlossweg 25, 3626 Hünibach BE
Telefon (033) 2 14 21



CLICHES
PHOTOLITHOS
**PHOTO—
GRAVURE
BIENNA**
2500 BIEL-BIENNE TEL.032.24027

BERGHÜTTE IN FLIMS naraus

An herrlicher Lage, 5 Min. vom Skilift.

Platz für 12 bis 20 Personen, zweckmässig eingerichtet.

Noch einige freie Termine im Winter 71/72 und Sommer 72.

Auskunft und Vermietung:

Peter Huber, 8531 Wolfikon TG, Tel. (072) 5 61 80

Erfolgreicher Kurortssport in Arosa

(Mitg.) Das diesen Sommer neueingeführte Kurortssportprogramm «PRO-FIT» hat bei den Gästen von Arosa grossen Anklang gefunden. Das «PRO-FIT»-Angebot umfasst 14 verschiedene Sportarten: Morgengymnastik mit Musik, Vita-Parcours, Fitnessstraining und Spiele, «Turnen für jedermann», geführte Bergtouren, Eislauf, Tennis, Golf, Rudern, Minigolf, Schwimmen, Orientierungslauf, Zielwandern, Skitraining auf einer Skirollpiste (bekannt aus «Spiel ohne Grenzen» im Fernsehen). Bei einigen dieser sportlichen Aktivitäten werden die Teilnehmer von zwei diplomierten Sportlehrern betreut, die für eine abwechslungsreiche und nicht überanstrengende körperliche Erfrischung der Gäste jeder Altersstufe sorgen. Ausdauernde und initiative Teilnehmer werden mit einem «PRO-FIT»-Testabzeichen honoriert, wobei die erbrachten Leistungen aufgrund von verbrauchten Kalorien ermittelt werden. Bisher haben (in der Zeitspanne vom 10. Juli bis 11. August) 1546 Teilnehmer die Morgengymnastik besucht, 1403 Personen absolvierten unter der Leitung der Sportlehrer den Vita-Parcours, 1253 Erwachsene und Kinder trainierten in den Lektionen Fitnessstraining und Spiele und das «Turnen für jedermann» fand bei 410 Personen Zuspruch. Die Durchschnittsbesucherzahlen pro Lektion sind die folgenden: 31 in der Morgengymnastik, 25 auf dem Vita-Parcours, 52 beim Fitnessstraining und den Spielen und 50 im «Turnen für jedermann». Bisher konnten bereits 370 «PRO-FIT»-Testabzeichen I (6000 verbrauchte Kalorien), 101 Testabzeichen II (12 000 Kalorien) und 36 Testabzeichen III (18 000 Kalorien) abgegeben werden. Aus Kreisen der «PRO-FIT»-Teilnehmer wird immer wieder die Vielseitigkeit des Kurortssportprogramms hervorgehoben, und nicht zuletzt werden die kostenlose Betreuung durch die Sportlehrer sowie die völlige Zwangslosigkeit bei der Teilnahme anerkannt. Es hat sich eindeutig gezeigt, dass die «PRO-FIT»-Möglichkeiten zur freien sportlichen Betätigung in den Ferien einem echten Bedürfnis der Arosener Gäste entsprechen.

Urteile von «PRO-FIT»-Teilnehmern

(in Klammern: Alter, Beruf und Nationalität der Teilnehmer)

1. Was gefällt Ihnen besonders am PRO-FIT?

«Dass jung und alt mitmacht, Eltern mit Kindern, Grosseltern mit Enkeln.» (H. Z., 34, Bauingenieur, Schweiz)
«Die Mädchen; man lernt Leute kennen. Die Vielseitigkeit.» (T. P., 16, Schüler, Schweiz)
«Das gutorganisierte Programm unter fachmännischer Leitung.» (Frau R. H., 46, Dr. rer. pol., Deutschland)
«Die Idee, in den Ferien nicht zu faulenz, sondern aktiv sportlich tätig zu sein.» (Frl. I. B., 21, cand. med., Deutschland)
«Die Kombination der verschiedenen Sportarten, von denen für die Erfüllung der Tests mehrere nötig sind.» (H. H., 63½, Dr. jur. Rechtsanwalt, Schweiz)
«Man ist in einem Team, nicht allein, Abwechslung.» (P. R., 29, Kaufmann, Schweiz)
«Die Stimmung.» (L. Z., 15, Schülerin, Schweiz)
«Das gemischte Publikum, die gute Führung.» (Frl. V. L., 36, Krankenschwester, Schweiz)
«Die zwanglose Art, die vielen Sportmöglichkeiten und die Punktebewertung.» (M. H., 14, Schüler, Deutschland)

2. Allgemeine Bemerkungen und Kritik

«Ich finde die Idee ausgezeichnet und hoffe, dass dieses Programm sowohl im Winter als auch im nächsten Sommer wieder durchgeführt wird. Kritik: Fitnessstraining müsste in zwei Gruppen aufgeteilt werden (zuviele Leute), dem Alter gemäss, Reiten müsste aufgenommen werden.» (Frl. I. B., 21, cand. med., Deutschland)
«Ich finde es eine prächtige Idee. Kritik: Für jeden Test sollte ein Minimum, z. B. 1500 Punkte, durch «Fit»-Lektionen (Gymnastik, Vita-Parcours, Fitnessstraining) bestanden werden. Eventuell Versuch mit einer Seniorengruppe.» (H. H., 63½, Dr. jur., Schweiz)
«Für die Allgemeinheit finde ich das Programm angepasst. Was aber, wenn jemand etwas mehr machen will und mit besseren Voraussetzungen beginnt? Instruktion der Sportlehrer war sehr gut, begeisternd und konstruktiv.» (P. R., 29, Kaufmann, Schweiz)
«Gut ist, dass nur denen Kosten erwachsen, die etwas aufbringen möchten. Kritik: ich wünschte eine Gliederung der Erwachsenen von den ganz kleinen Kindern.» (J. J., 44, Jurist, Schweiz)
«Gut: man kontrolliert nicht gut, ob man mitmacht! Schlecht: man bekommt Muskelkater! (O. W., 14, Schüler, Schweiz)
«Kritik: Unterteilung bei Massenandrang in 2–3 Altersklassen. Die Punktebewertung sollte noch etwas besser überdacht werden, gemäss den diesjährigen Erfahrungen. Velofahren wäre auch eine schöne Disziplin. Im übrigen möchte ich zur grossartigen Idee des «PRO-FIT» gratulieren. (W. W., 29, Maschinentechner, Liechtenstein)
«Es ist alles so gut organisiert, dass ich überhaupt nichts zu kritisieren habe. Den guten Führern möchte ich besonders gratulieren.» (W. P., 38, Kaufmann, Schweiz)

3. Warum besuchen Sie das «PRO-FIT»-Programm?

«Aus Freude an der körperlichen Betätigung und um unnötige Kilos zu verlieren, um fitter zu werden.» (H. Z., 34, Bauingenieur, Schweiz)
«Damit ich nach den Ferien konditionell mithalten kann. Man tut nichts Schlimmeres.» (T. P., 16, Schüler, Schweiz)
«Wegen dem Abzeichnen.» (S. S., 13, Schüler, Schweiz)
«Für die Linie, aus Plausch, aus Gesundheitsgründen.» (L. P., Hausfrau, Schweiz)
«Um bei schlanker Linie zu bleiben und abzunehmen.» (Y. K., 15, Schülerin, Schweiz)
«Um im Urlaub in Bewegung zu bleiben.» (W. H., 37, Maler, Deutschland)
«Unterhaltung, Gesundheit.» (J. J., 44, Jurist, Schweiz)

Steigende Zahlen auch in Engelberg

Aus dem Jahresbericht
des Kur- und Verkehrsvereins Engelberg:

Sport für alle

Mit sehr grossem Erfolg ging unser Gästeturnier zu Ende. Wir könnten uns die Sommersaison ohne Sportlehrerin oder Sportlehrer gar nicht mehr vorstellen. Die folgenden Zahlen sagen alles aus und erübrigen einen weiteren Kommentar.

Betriebszeit: 6.–15. August.

Beteiligung: 3983 besuchte Lektionen.

Anzahl Lektionen: 130.

Von den 3983 Teilnehmern waren 2863 Schweizer Feriengäste (72 Prozent), 778 ausländische Feriengäste (20 Prozent) und 337 Einheimische (8 Prozent).

Engelberger Fitness-Tests

Die 1969 eingeführten Fitness-Testabzeichen fanden bei unseren Gästen guten Anklang. Wir konnten dieses Jahr abgeben: 125 Goldtests, 56 Silbertests, 28 Ehrennadeln.

Dem Sport sei Dank

Ich hatte kürzlich zwei Erlebnisse, die ausgezeichnet zur Aktion «Sport für alle» passen. Anlässlich einer kleinen Operation, der ich mich im Spital unterziehen musste, wurde mir dreimal quasi als Kompliment die rhetorische Frage unterbreitet: Sind Sie Sportler? Einmal war's ein Arzt, der mich auf die Operation vorbereitete, einmal eine Schwester beim Umbetten, einmal die Physiotherapeutin, die mit mir Gymnastik trieb und einseitig boxte; nur sie durfte nämlich auf meine Brust trommeln! Jedesmal war ich ein wenig stolz, dass man mir's angemerkt hat, in meinem sich der AHV-Grenze nähernden Alter, in dem es verständlich ist, nur auf «ehemalige» sportliche Tätigkeit verweisen zu können. Aber es scheint doch, dass es dem Körper zuträglich ist, sich auch nur geistig, als Sportjournalist, mit Sport zu befassen. Man atmet auch anders, geht vielleicht anders... etwas tut man doch noch immer, wenn auch nicht Tore schiessen!
Es kam mir jedenfalls zugut im Spital. Sie brauchten mich nicht zu tragen, ich erhielt ein Kompliment für vorzüglich ausgeführte Bettgymnastik, ich kehrte mich in schlaflosen Nachtstunden mit Armübungen am «Galgen-Trapez» schmerzlos von einer Seite zur andern. Dank Sport!
Im gleichen Spital erlebte ich das Gegenteil. Furchtbares Gebrüll machte mich auf einen Mann aufmerksam, der gewiss nie in seinem Leben Sport getrieben hat; ich brauchte ihn nicht zu fragen. Ganz gewiss hat er zeit lebens gegen Kredite zum Bau von Turnhallen oder eines Sportplatzes gestimmt. Und gegen die Einführung des Lehrlingsturnens dürfte er gewettert und mit der Faust krachend auf den Tisch geklopft haben: «Die söllet schaffe, die faule Chaibe...!
Und so wie er wetterte, konnte er heulen.
Was war ihm geschehen. Er hatte einen Oberschenkelbruch erlitten. Nun mühte sich die Schwester, ihm wieder auf die Beine zu helfen. Er bekam Stampellen, wusste sie aber nicht zu handhaben und weigerte sich kategorisch sie zu benützen. Er beschimpfte die Schwestern, die ihm zuredeten: er müsse doch wieder gehen lernen! «Ich bleibe im Bett», brüllte er. Er wusste sich nicht zu helfen. An den Krücken nahm er gleich Rücklage ein. Zwei Schwestern hatten Mühe, ihn zu halten. Worauf er sofort befahl: «Marsch is Bett!» Schliesslich zwang man ihn, weit in Vorlage, sich vorwärts zu bewegen. Doch nun brüllte unser Held vor Angst.
Der arme Mann. Er hatte nie Sport getrieben. Er wusste mit seinen gesunden Gliedern nichts anzufangen, weil ein Glied versagte. Er verlangte nach Hause zu gehen. Dort kann ihm niemand zwingen. Dort kann er sich aufspielen und seine Angst verdecken. Dort aber wird er zu einem elenden Krüppel werden.
Es wäre gut, er hätte in jüngeren Jahren mit «Sport für alle» Bekanntschaft gemacht. Nur das könnte ihn retten.

J. H. Schihin, im St. Galler Tagblatt

Dieses Jahr ist wieder ein Jahr des grossen Wechsels. Ein Sportlehrerkurs wurde abgeschlossen, ein neuer Kurs rückt ein. Um noch einmal mit dem alten Lehrgang beisammen zu sein, unternahmen wir einen Ausflug auf die St. Petersinsel, auf die Insel, die in der ETS-Geschichte immer eine grosse Rolle gespielt hat und Ziel so mancher Wanderung war. Im ehrwürdigen Keller des Inselrestaurants sassen wir bei Speis und Trank beisammen. Später wurde getanzt. Ich setzte mich eine Zeit lang mit einem Glas Wein in eine Ecke, zündete eine Pfeife an betrachtete mir die Gesellschaft gleichsam von aussen und machte mir so meine Gedanken...

Fragen tauchten auf. Was ging in diesem Moment hinter den jungen Gesichtern vor? Was dachten sie, die wir nun während zweier Jahren zu formen versucht hatten? Was dachten sie über uns Lehrer, jetzt wo der Lehrgang zu Ende ging, was über ihre Zukunft, jetzt wo das Ziel bald erreicht war? Was dachten sie über ihre Kameradinnen und Kameraden nach zwei Jahren des engen Zusammenlebens? Was dachten sie gerade über den Partner mit dem sie tanzten? Sind sie Freunde geworden? Ein Liebespaar? Eines gewesen? Verachten sie sich gar? Lauter Fragen, kaum zu beantwortende Fragen, die mir da in meiner Ecke durch den Kopf gingen. Der Rauchnebel meiner Pfeife machte die Sache auch nicht klarer.

Viele werden heilfroh sein, endlich diese Schule verlassen zu können. Sie hat ihnen zwei Jahre lang viel Aergers eingetragen, wohl besonders von der Seite der Lehrer. Wir wissen zwar, dass bei uns nicht alles in Ordnung ist, und es macht uns ebenso Kummer wie den Studenten. Aber wir verstehen die Hintergründe vielleicht etwas besser.

Sie werden sich nach zwei Jahren, in denen sie eng zusammenlebten, sich mehr oder weniger gut kennenlernten, sich stritten oder gemeinsame Sorgen teilen, die Hand geben und adieu sagen. Einige werden sich kaum wiedersehen, andere in engem Kontakt bleiben, und vielleicht gibt es gar solche, die heiraten.

Sie werden in ihrem Beruf Erfolg haben oder nicht. Es wird solche geben, die den soeben erworbenen Beruf einmal an den berühmten Nagel hängen werden, verbittert und enttäuscht die einen, frohgemut die andern. Sie werden bald da stehen, wo wir jetzt sind, auf der Seite des Lehrers, des Ausbildners und bald merken, dass die selben Dinge von zwei Seiten her betrachtet ganz verschieden aussehen können.

Solche und viele andere Gedanken gingen mir in meiner dunklen Ecke durch den Kopf. Man sollte ihnen zum Abschied eigentlich noch vieles mitgeben, noch wichtige Dinge sagen, die man während der zwei Jahre nicht erwähnt oder zu wenig betont hatte; auch solche, die nicht allein mit dem Sportlehrerberuf zusammenhängen. Etwa, sie sollten nicht einseitig, keine Kulturbanausen werden oder sie möchten immer tolerant sein. Das Glas war zur Neige, die Pfeife ging mir aus und ich begab mich zurück in die Gesellschaft. AL

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Oktober (November)

a) schuleigene Kurse

- 1. 11.— 3. 11. Fitness J (60 Teilnehmer)
- 8. 11.—10. 11. Fitness J (60 Teilnehmer)
- 10. 11.—12. 11. Entr. condition physique JG (60 Teilnehmer)
- 15. 11.—17. 11. Bergsteigen/Skitouren alpinisme/exc. à ski (40 Teilnehmer)
- 17. 11.—19. 11. Fitness M (60 Teilnehmer)
- 22. 11.—24. 11. Fitness M (40 Teilnehmer)
- 24. 11.—26. 11. Entr. condition physique F (40 Teilnehmer)

Eidg. Einführungskurse

- 3. 11.— 5. 11. Fitness J (60 Teilnehmer)
- 15. 11.—17. 11. Entr. condition physique JG (30 Teilnehmer)

b) verbandseigene Kurse

- 27. 9.— 2. 10. Ausbildungskurs für Trainer-Kandidaten SSV (15 Teilnehmer)
- 27. 9.— 2. 10. Jiu-Jitsu-Lehrgang für Polizei- und Grenzwachbeamte, Polizei-Jiu-Jitsu-Lehrgänge (75 Teiln.)
- 28. 9.— 2. 10. Konditionstrainingkurs Damen alpin, SSV (30 Teilnehmerinnen)
- 2. 10.— 3. 10. Brevetprüfung für Trainingsleiter, Schweiz. Tennisverband (30 Teilnehmer)
- 2. 10.— 3. 10. Trainingskurs des Nationalkaders, Schweiz. Boxverband (30 Teilnehmer)
- 4. 10.— 9. 10. Trainingskurs der Nationalmannschaft Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (20 Teilnehmer)
- 4. 10.— 7. 10. Kurs für Leiterinnen Frauenturnen, SATUS (35 Teilnehmerinnen)
- 5. 10.— 9. 10. Konditionstest Damen alpin, SSV (15 Teiln.)
- 8. 10.— 9. 10. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teilnehmer)
- 11. 10.—16. 10. Einführungskurs- und Trainingskurs Kunstschwimmen, Schweiz. Schwimmverband (25 Teilnehmer)
- 15. 10.—16. 10. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teilnehmer)
- 16. 10.—17. 10. Trainingskurs der Herren-Nationalmannschaft, Schweiz. Volleyballverband (15 Teilnehmer)

- 16. 10.—17. 10. Trainingskurs der Nationalmannschaft Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
- 18. 10.—20. 10. Kaderkurs Hochschulsport, SASV (15 Teiln.)
- 22. 10.—23. 10. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teilnehmer)
- 23. 10.—24. 10. Zentralkurs für Trainerausbildung, Schweiz. Volleyballverband (40 Teilnehmer)
- 23. 10.—24. 10. Weiterbildungskurs für Männerriegeleiter, SKTSV (50 Teilnehmer)
- 23. 10.—24. 10. Trainingskurs des Nationalkaders, Schweiz. Boxverband (30 Teilnehmer)
- 25. 10.—30. 10. Konditionstest Herren alpin, SSV (50 Teiln.)
- 25. 10.—30. 10. Konditionstest Herren, Langlauf Nationalmannschaft, SSV (20 Teilnehmer)
- 29. 10.—30. 10. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teilnehmer)
- 30. 10.—31. 10. Trainingskurs der Damen-Nationalmannschaft, Schweiz. Volleyballverband (15 Teilnehmerinnen)
- 30. 10.—31. 10. Trainingskurs der Nationalmannschaft Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)

Internationaler Lehrgang für Methodik der Leibesübungen in Graz, Österreich, 19. bis 30. Juli 1972

Wir wollen Brücken schlagen zur fachlichen Verständigung und zur menschlichen Begegnung.

Veranstalter: Wissenschaftlicher Kreis für Leibeserziehung der Universität Graz. Leiter: Univ.-Prof. Dr. Josef Recla.

Lehrgangsprogramm: Führende Methodiker werden neue Erkenntnisse und Erfahrungen moderner Unterrichtsgestaltung in praktischen Übungen zeigen und demonstrieren sowie in Arbeitskreisen Forschungsberichte besprechen.

Gestaltung: Praktische und methodische Übungen, Demonstrationen, Gespräche, Vorführung neuer Filme, Ausstellung moderner Literatur und audio-visueller Apparate, Exkursionen zu sportlichen Einrichtungen, Demonstration automatischer Sportdokumentation, Ausflug.

Auskünfte: Internationaler Lehrgang, Conrad-von-Hötzendorf-Strasse 11/I, A-8010 Graz, Österreich.



Bibliographie

Schriftenreihe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

Band 1

Körpergrundschule, 2. Auflage (vergriffen)

Band 2 Rudolf Dubs-Buchser

Sportmedizin für jedermann, 6. Auflage

Band 3

Wir spielen (vergriffen)

Band 4

Ein Beitrag aus Magglingen

Band 5

Leibesübungen im Lehrlingsalter

Band 6

Arbeit — Freizeit — Sport

Band 7 Wolfgang Weiss

Die Magglinger Jugendwertungstabelle

Band 8

**Spiel und Sport auch für dich —
der «Zweite Weg» in der Schweiz**

Band 9

Turnen und Sport für die weibliche Jugend

Band 10 Gottfried Schönholzer; Ursula Weiss; Rolf Albonico
Sportbiologie

Band 11

Kondition (vergriffen)

Band 12 Marcel Meier

Fit mit Fernsehen

Band 13

Sport in mittleren Höhen

Band 14

Normalien

Band 15

Schulsport

Band 16 Marcel Meier

Invalidensport

Band 17

Condition physique — Condizione fisica

Band 19

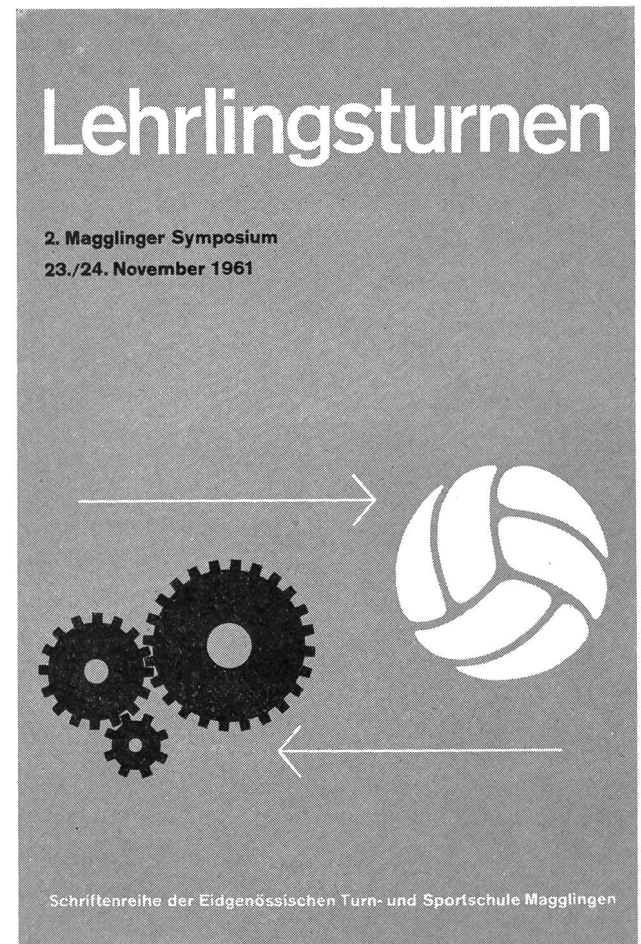
**Beurteilung und Wertung der Haltung bei Kindern
und Jugendlichen**

Band 21 Rudolf Boeckh

Pathologie der Bewegungsorgane

Band 24 Friedrich Tscherner

Fachbegriffe der Leibeserziehung und des Sports



Lehrlingsturnen

Wie steht es mit dem Sportunterricht für Lehrlinge und Lehrtöchter, die später in der Berufsausübung bis ins hohe Alter auf einen funktionstüchtigen Körper angewiesen sind? Ist die nötige Einsicht tatsächlich noch nicht vorhanden? Sind die Lehrlinge und Lehrtöchter tatsächlich die Stiefkinder unserer Gesellschaft? Ist es nicht Aufgabe aller Behörden und Organisationen, die sich mit der Berufsausbildung befassen, um dieser Jugend, die gerade wegen unseres hohen Lebensstandards eine Schädigung erleidet, den notwendigen körperlichen Aufbau zu sichern?

Alle diese Fragen und noch vieles andere mehr wurden anlässlich eines Symposiums an der ETS von Fachleuten diskutiert, Antworten und konkrete Massnahmen gesucht und in dieser Schrift veröffentlicht.

Bezugsquelle an untenstehender Adresse:

**Eidgenössische Turn- und Sportschule,
Publikationsdienst, CH-2532-Magglingen**